

Kreuzweg

für Ministranten und Jugendliche



Einführung

Wir möchten euch/Sie einladen, einen Kreuzweg für und mit Jugendlichen zu feiern. Damit das Ganze etwas interessanter wird, übernimmt an jeder Station ein Jugendlicher die Rolle einer biblischen Person, die vom Kreuzweg Jesu berichtet – gerne auch in stilechter Verkleidung.

Der Ablauf ist an jeder Station gleich:

1. Eröffnung: Der Vorbeter/die Vorbeterin beginnt mit der Eröffnung (Unser Vorschlag: V: Wir beten dich an Herr Jesus Christus und loben dich. A: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt). Und nennt die Station, z.B. 1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.

2. Bibelstelle: Es wird (am besten jeweils von verschiedenen Jugendlichen) die jeweilige Bibelstelle vorgetragen.

3. Ausdeutung: Der Jugendliche, der in die Rolle der biblischen Person gerutscht ist, berichtet die Gedanken und Erlebnisse seiner Person.

4. Übertragung: Die Gedanken der biblischen Person werden auf das Heute der Jugendlichen bezogen.

5. Gebet: Im abschließenden Gebet wird Jesus Danke gesagt, für das, was er für uns erlitten hat, und/oder Jesus wird um Hilfe gebeten, wo wir genauso handeln, wie die Personen am Kreuzweg.

6. Lied: Ein kurzer Liedruf (bitte aktuelle Coronaschutzmaßnahmen beachten!) bildet den Übergang von einer Station zur nächsten Station.

Begrüßung



Hallo zusammen!

Schön, dass ihr da seid.

Wir wollen heute kurz vor der Karwoche den Kreuzweg beten. Den Weg, den Jesus für jeden Einzelnen von uns gegangen ist. Er hat Leiden und Tod für uns auf sich genommen. An jeder Station spricht eine Person aus ihrer Perspektive und wie sie die Situation erlebt.

Beginnen wir im Zeichen des Sieges, mit dem Kreuzzeichen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Station 1: Jesus wird zum Tode verurteilt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Mt 27, 11-13; 18; 20-24;26

Als Jesus vor dem Statthalter Pilatus stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? [...] Pilatus wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. [...] Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen. Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas! Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt? Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Sie aber schrien noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! [...] Darauf ließ er Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

Ausdeutung:

Ich als Pilatus und Statthalter weiß nicht, wie ich über diesen Jesus denken soll. Warum hat er vor den Hohepriestern und den Ältesten nicht zugegeben, dass er der König der Juden sei? Ich glaube, dass die alle einfach nur neidisch auf ihn sind, weil er so beliebt bei den Leuten ist. Und ich bin mir sicher, dass er unschuldig ist. Ich will damit nichts zu tun haben, ich habe nur den Willen der Leute erfüllt.

Übertragung:

Wie oft reden wir einfach über Andere, bilden uns ein „Urteil“ über jemanden und stecken Leute in Schubladen? Oft werden diejenigen beschuldigt, die gar nichts dafür können.

Gebet:

Jesus, ich danke Dir, dass du all die Schuld auf dich genommen hast, obwohl du unschuldig warst. Jesus hilf Du uns, dass wir nicht „über“ die Leute reden, sondern direkt ins Gespräch kommen, wenn uns was stört. Jesus, Danke, dass du uns immer wieder aufeinander zugehen lässt und uns Versöhnung schenkst. Amen.

Liedruf: siehe Seite 10

Station 2: Jesus begegnet seiner Mutter

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Lk 2, 34-35a

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dein Sohn ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.

Ausdeutung:

Als Mama verstehe ich nicht, dass mein Sohn ein Zeichen sein soll? Und mich soll ein Schwert durchdringen? Das glaube ich nicht! Aber wenn es Gottes Wille ist, sollte ich meinem Sohn als Mutter beistehen, egal was passiert.

Übertragung:

Stell dir vor, ein Familienmitglied hat einen großen Auftritt und soll für etwas kämpfen. Plötzlich merkst du, dass du helfen solltest; dem Familienmitglied Mut machen und beistehen.

Gebet:

Jesus, du bist von deiner treuen Mutter unterstützt worden. Hilf allen Familien, einander immer treu zur Seite zu stehen, egal was passiert; Sich gegenseitig wert zu schätzen und einander zu Lieben, wie man ist. Amen.

Liedruf: siehe Seite 10

Station 3: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Jes 53, 2-3

Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

Ausdeutung:

Als ich, Veronika, Jesus sah, dachte ich gleich, dass er nicht so aussieht, wie ein König. Ich möchte ihm fast nicht in die Augen sehen. Er tut mir so leid, aber ich kann eigentlich nichts tun, außer ihm mein Tuch geben, damit er sich das Gesicht abtrocknen kann.

Übertragung:

Stell dir vor, einem guten Freund von dir passiert etwas Schlimmes und du kannst Ihm nicht direkt aus der Situation helfen. Genauso muss es Veronika gegangen sein. Doch es ist bewundernswert, wie sie trotzdem versucht hat, Jesus beizustehen und ihm zu helfen. Genau so sollten wir es uns zum Vorbild machen. Wir müssen nicht immer eine Lösung parat haben, aber wir sollten versuchen mit kleinen Taten, wie Zuhören oder Unterstützung geben das Leid eines anderen zu verringern.

Gebet:

Jesus, bitte hilf uns, dass wir sehen, wenn Andere unsere Hilfe brauchen. Lass uns ihnen beistehen - wenn auch mit kleinen Dingen, um sie so in ihrer Situation unterstützen zu können. Wir danken dir auch für die Menschen, die uns helfen, wenn wir keinen Ausweg sehen und uns hilflos fühlen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 10

Station 4: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du den Tod besiegt.

Bibelstelle: Joh 19, 23-24

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Ausdeutung:

Ich als Soldat bin mir nicht sicher, ob es wirklich richtig war, Jesus zu töten. Ich glaube unser Statthalter hatte nur Angst gehabt, dass Jesus angesehenener war als er selbst. Aber mir ist das eigentlich egal. Hauptsache ich werde nicht verurteilt, weil ich nicht auf den Statthalter höre. Ich glaube auch nicht, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Übertragung:

Heute gibt es viele ähnliche Situation wie damals bei Jesus, z.B. in der Schule, wenn eine Person von mehreren Personen gemobbt wird. Die „Mobber“ wissen zwar, dass das was sie machen nicht richtig ist, aber haben Angst danach das Gleiche zu erleben wie die Person. Also mobben sie entweder mit oder schauen zu und machen nichts. Das hilft dem Opfer nichts und sie fühlen sich meist auch schlecht. Doch die Angst ist meist größer als der Wille zu helfen.

Gebet:

Jesus, wir danken dir dafür, dass du für uns am Kreuz gelitten hast und viel Schmerz und Ungerechtigkeiten ausgehalten hast. Wir bitten dich, dass wir daraus lernen und anderen Leuten kein Leid zufügen. Jesus mach uns stark, dass wir Leuten, die gemobbt werden helfen und beistehen können. Amen.

Liedruf: siehe Seite 10

Station 5: Jesus stirbt am Kreuz

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und loben dich.

Alle: Denn durch deine Liebe am Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.

Bibelstelle: Mk 15, 33-34; 37-39

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Ausdeutung:

Am Anfang dachte ich spöttisch über ihn. „Mein Gott, wie soll dieser Gott ihm denn helfen.“ Doch als Jesus starb und unser heiliger Vorhang riss, glaubte ich Jesus, dass er eine besondere Bindung zu Gott hatte. Denn Gott hatte ihn nicht im Stich gelassen.

Übertragung:

Heute glauben wir oft, dass wir keine Hilfe bekommen oder Menschen, die wir lieben uns im Stich lassen. Dabei können wir uns auf die meisten Freunde, unsere Familie und Gott verlassen. Sie lassen uns nicht im Stich.

Gebet:

Jesus, danke, dass du am Kreuz für uns gestorben bist, um uns zu zeigen, dass Gott immer für uns da ist. Jesus, danke, dass du uns gezeigt hast, dass wir Gott vertrauen können. Auch wir wollen Gott Vertrauen schenken. Jesus, danke, dass du uns in der Finsternis einen Weg gezeigt hast. Zeige uns auch in dunklen Zeiten ein Weg aus dem Dunklen. Amen.

Liedruf: siehe Seite 10

Abschluss

Jesus ist gestorben – nicht für immer!

An Ostern feiern wir seine Auferstehung. Er ist für jeden Einzelnen von uns auferstanden und hat so für uns den Tod besiegt.

Wir wünschen euch eine gute Karwoche, eine gute Vorbereitung auf Ostern und dann ein freudereiches Osterfest an dem wir rufen können:

Jesus lebt!

So wollen wir unseren Kreuzweg beenden mit dem Kreuzzeichen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.



Material

Passende Liedrufe findet ihr auf unserer Homepage! Einmal als PDF mit Notensatz und einmal als Audiodateien zum abspielen!

Einfach diesem Link hier folgen: <https://bit.ly/3qYNXUP>